 Lesezeit: 4 min.

Der heilige Franz von Sales gilt als Begründer einer neuen Schule der Spiritualität, die nach ihm benannt wurde: die salesianische Spiritualität. Indem sie dieser Spiritualität folgten, haben viele Männer und Frauen die Heiligkeit erlangt. Sie kennen zu lernen ist eine Pflicht für alle, die mit dieser Schule der Spiritualität verbunden sind, vor allem für die Ordensgemeinschaften von Männern und Frauen, die in irgendeiner Weise Teil der großen salesianischen Familie sind.

Das Wort *Spiritualität* bedeutet eine Lehre vom geistlichen Leben, d.h. eine Lehre, die sich mit den Grundsätzen der christlichen Vollkommenheit und den Mitteln zu ihrer Erreichung befasst.
Über die *salesianische Spiritualität* schrieb Don Eugenio Ceria:
„Die Lehre vom geistlichen Leben ist im Grunde genommen eine einzige, nämlich die, die in den Seiten des Evangeliums enthalten ist; aber die Entwicklungen und Umsetzungen können und werden unterschiedlich sein. Die drei evangelischen Räte zum Beispiel, die dem Ordensleben zugrunde liegen, bleiben zwar inhaltlich immer gleich, nehmen aber in der Praxis unterschiedliche Formen an, je nach der Verschiedenheit der von den Gründern angestrebten besonderen Ziele, entsprechend den Bedürfnissen und Tendenzen der Zeit. Alle Heiligen und alle Schulen der Heiligkeit, die in der Kirche blühten und blühen, sind im Wesentlichen vom Evangelium inspiriert; aber wie viele zufällige Unterschiede gibt es zwischen ihnen! So haben wir die Spiritualität des heiligen Benedikt, des heiligen Franz von Assisi, des heiligen Dominikus, des heiligen Ignatius und die daraus folgende benediktinische, franziskanische, dominikanische und ignatianische Spiritualität, jede mit ihrem eigenen, unverwechselbaren Charakter, und doch alle gleichermaßen geeignet, die Seelen zur Vollkommenheit zu führen.
Einige Heilige, wie der heilige Johannes Bosco, haben nicht organisch ihre eigene Lehre vom geistlichen Leben niedergeschrieben, sondern Institutionen geschaffen, in denen sie sie verkörperten und aus deren Studium sie ans Licht gebracht werden kann; andere Heilige hingegen haben nicht nur Institutionen geschaffen, die sich zu einer Form des geistlichen Lebens bekennen, die ihren Ansichten entspricht, und die die Seelen auf dem Weg zur Vollkommenheit nach den von ihnen bevorzugten Normen und Methoden leiten, sondern auch bewusst die Theorien formuliert, die die Grundlage ihres geistlichen Handelns bilden. Einer der letzteren ist der heilige Franz von Sales, der Meister jener Askese, die als *salesianisch* bekannt ist.“

Die salesianische Spiritualität hat in vielen Menschen, die Heiligkeit erlangt haben, ihre Früchte getragen und wurde durch die Heiligsprechung des heiligen Franz von Sales im Jahr 1665 (weniger als 50 Jahre nach seinem Tod) und seine Ernennung zum Kirchenlehrer im Jahr 1877 bestätigt.

Franz von Sales hinterlässt dank Gott und seiner Lebenserfahrung auch ein schriftliches Vermächtnis, in dem die aufschlussreichen Grundsätze der salesianischen Spiritualität zu finden sind, vor allem in der *Philothea*, dem *Theotimus*, den *Geistlichen Gesprächen* und den *Briefen und Predigten*. In der *Philothea* schreibt er für Menschen, die die gewöhnlichen Wege der Heiligkeit beschreiten, im *Theotimus* und in den *Geistlichen Gesprächen* für diejenigen, die auf den Wegen der Kontemplation fortschreiten wollen, und in den *Briefen und Predigten* für die einen wie die anderen.

Im Laufe der Zeit hat es verschiedene Bemühungen gegeben, sein gesamtes französisches Werk in einer Gesamtausgabe zu präsentieren. Zu erwähnen sind die vierbändige Ausgabe von *Béthune Editeur* aus dem Jahr 1836, die neunbändige Ausgabe von *Migne* aus den Jahren 1861 bis 1864, die zehnbändige Ausgabe von *Berche et Tralin* aus dem Jahr 1898, die zwölfbändige Ausgabe von *Luis Vives* aus dem Jahr 1899 und schließlich die 27-bändige Ausgabe von *Monastère d'Annecy* aus den Jahren 1892 bis 1964, die die vollständigste und zuverlässigste ist.

Erfreulicherweise liegt diese letzte Version des *Monastère d'Annecy* in digitaler Form vor, und wir möchten sie allen, die sie auf Französisch lesen können, zur Verfügung stellen.

Teil	Band	Titel	Thema	S.	Pub.
I		Kontroversschriften	Verteidigung der Autorität der Kirche; Die Regeln des Glaubens; Die Regeln des Glaubens werden in der Katholischen Kirche befolgt.	420	1892

II		Verteidigung der Fahne des Heiligen Kreuzes	Von der Ehre und Tugend des wahren Kreuzes; Von der Ehre und Tugend des Bildes des Kreuzes; Von der Ehre und Tugend des Kreuzzeichens; Von der Qualität der Ehre, die man dem Kreuz schuldet; Von der Art und Weise, das Kreuz zu ehren.	432	1892
III		Anleitung zum frommen Leben (Philothea)	Die Ratschläge und Übungen, die nötig sind, um die Seele von ihrem ersten Wunsch nach dem frommen Leben bis zu einem vollständigen Entschluss, es anzunehmen, zu führen; verschiedene Ratschläge, um die Seele durch das Gebet und die Sakramente zu Gott zu erheben; verschiedene Ratschläge, die die Übung der Tugenden betreffen; die notwendigen Ratschläge gegen die gewöhnlicheren Versuchungen; Übungen und Ratschläge, um die Seele zu erneuern und sie in der Frömmigkeit zu bestätigen.	574	1893

IV	1	Abhandlung über die Gottesliebe, I (Theotimus)	Sechs Bücher: Enthält eine Vorbereitung auf die ganze Abhandlung; Geschichte der himmlischen Erzeugung und Geburt der göttlichen Liebe; Vom Fortschritt und der Vollkommenheit der Liebe; Vom Verfall und Verderben der Nächstenliebe; Von den zwei Hauptübungen der heiligen Liebe, die aus Mitleid und Wohlwollen geschehen; Von den Übungen der heiligen Liebe im Gebet.	362	1894

V	2	Abhandlung über die Gottesliebe, II (Theotimus)	Siebtes Buch: Von der Vereinigung der Seele mit ihrem Gott, die sich im Gebet vervollkommnet; Von der Liebe der Übereinstimmung, durch die wir unseren Willen mit dem Willen Gottes vereinen, der uns durch seine Gebote, Ratschläge und Eingebungen gegeben wird; Von der Liebe der Unterwerfung, durch die unser Wille mit dem Wohlgefallen Gottes vereint wird; Von dem Gebot, Gott über alles zu lieben; Von der souveränen Autorität, die die heilige Liebe über alle Tugenden, Handlungen und Vollkommenheiten der Seele hat; Enthält einige Ratschläge für den Fortschritt der Seele in der heiligen Liebe.	512	1894
VI		Geistliche Gespräche (21)	21 Gespräche	480	1895
VII	1	Predigten (eigenhändig geschrieben), I	1593-1602 – 65 Predigten	492	1896
VIII	2	Predigten (eigenhändig geschrieben), II	1603-1622 – 95 Predigten	448	1897

IX	3	Predigten (Sammlung), I	1613-1620 – 42 Predigten	492	1897
X	4	Predigten (Sammlung), II	1594-1622 – 30 Predigten	480	1898
XI	1	Briefe, I	>1593-1598 – 120 Briefe	486	1900
XII	2	Briefe, II	1599-1604 – 150 Briefe	524	1902
XIII	3	Briefe, III	1605-1608 – 173 Briefe	464	1904
XIV	4	Briefe, IV	1608-1610 – 210 Briefe	480	1906
XV	5	Briefe, V	1611-1613 – 219 Briefe	470	1908
XVI	6	Briefe, VI	1613-1615 – 263 Briefe	484	1910
XVII	7	Briefe, VII	1615-1617 – 172 Briefe	480	1911
XVIII	8	Briefe, VIII	1617-1619 – 233 Briefe	500	1912
XIX	9	Briefe, IX	1619-1620 – 203 Briefe	496	1914
XX	10	Briefe, X	1621-1622 – 221 Briefe	484	1918
XXI	11	Briefe, XI	Briefe ohne Datum – 136 Briefe + 5 Briefe in Band 26	352	1923
XXII	1	Opuscula, I	Erste Reihe: Studien und Intimleben und Zweite Reihe: Apostolat – 48 Opuscula	400	1925

XXIII	2	Opuscula, II	Dritte Reihe. Kontroversschrift und Vierte Reihe. Bischöfliche Verwaltung – 35 Opuscula	448	1928
XXIV	3	Opuscula, III	Vierte Reihe. Bischöfliche Verwaltung und Fünfte Reihe: Grundlagen und Reformen – 141 Opuscula	568	1929
XXV	4	Opuscula, IV	Fünfte Reihe: Grundlagen und Reformen – 20 Opuscula	568	1931
XXVI	5	Opuscula, V	Sechste Reihe: Askese und Mystik – 69 Opuscula	506	1932
XXVII		Analytische Tabelle	Doktrinelles Verzeichnis; Namensverzeichnis; Verzeichnis der Ortsnamen; Schriftenverzeichnis	316	1964

Das ausführliche Verzeichnis aller Gesamtwerke finden Sie **HIER**.

Die Version der Bände im PDF-Format finden Sie **HIER**.

Eine Konkordanz der Gesamtwerke in französischer Sprache finden Sie ebenfalls **HIER**.

Wir wünschen Ihnen eine fruchtbare Lektüre.